



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

**REGENSBURG
BOOMT WEITER**
OB Schaidinger
im Interview

**HOFFNUNGSTRÄGER
JUGEND**
Mit Optimismus
in die Zukunft



**EIN DOPPELTER
GEWINN**
Warum sich
Recycling rentiert

**UMWELTGERECHE
MOBILITÄT**
Verkehrsprobleme
passgenau gelöst



über
32 Jahre

DER KÜCHEN BIEDERER GmbH SPEZIALIST

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- Organisation sämtlicher Handwerksleistungen
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit über 32 Jahren in Regensburg
- Hauseigener Kundendienst



... denn Sie wissen ja: **Küchenkauf ist Vertrauenssache**

Öffnungszeiten: Montag geschlossen, Di. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr u. 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

– Nähe Regina-Kino –

P
am Haus

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was uns das neue Jahr bringt? Zunächst einmal hat der Kampf mit den Naturgewalten die Regensburgerinnen und Regensburger ins neue Jahr begleitet - und insbesondere auch all jene städtischen Dienststellen, die mit eben diesen Naturgewalten zu tun haben. Erst mussten sie mit allen zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln gegen Schneemassen und Glatteis ankämpfen, dann gegen das Hochwasser. Da ist ein dickes Dankeschön für schwere Arbeit bis hin zur körperlichen Erschöpfung und für Berge von Überstunden fällig.

Der verrückt spielende Winter war über viele Wochen hinweg der vorrangige Gesprächsstoff in der Stadt - dabei gibt es jede Menge andere Themen und Projekte, die aktuell und in Zukunft die Stadt bewegen und, nebenbei gesagt, deutlich spannender sind als die Frage nach Streusalzvorräten.

Regensburg gehört zur Liga der Besten unter den deutschen und sogar europäischen Städten und Regionen. Eine starke, vielseitig aufgestellte Wirtschaft, die erfolgreichen Hochschulen, die Kulturszene, die immer wieder beeindruckende Welterbe-Altstadt und das für unsere Stadt so typische, beschwingte Lebensgefühl - das und noch vieles mehr sind die Zutaten zum Erfolg Regensburgs.

Oberbürgermeister Hans Schaidinger weist in einem ausführlichen Interview in diesem Heft darauf hin, dass die Annehmlichkeiten, von denen die Bürgerinnen und Bürger profitieren, keineswegs selbstverständlich sind. Viele Aktivitäten, die Regensburg noch lebens- und liebenswerter machen, werden aus dem städtischen Etat bezahlt, der wiederum auf möglichst gute Steuereinnahmen angewiesen ist, die Regensburg erfreulicherweise auch hat. In anderen Städten wird der Mangel verwaltet. In Regensburg wird mit vielen Projekten die Zukunft gestaltet.

2011 hat das Zeug dazu, ein gutes Jahr zu werden, besonders für Regensburg.

Ihr Bei-uns-Redaktionsteam

An dieser Ausgabe von Bei uns haben mitgewirkt (von links): Peter Ferstl, Rolf Thym, Elisabeth Knott, Juliane von Roenne-Styra, Dagmar Obermeier-Kundel.

Inhalt

04 Regensburg boomt weiter
OB Hans Schaidinger im Interview

07 Hoffnungsträger Jugend
Mit Optimismus in die Zukunft

10 Umweltgerechte Mobilität
Verkehrsprobleme passgenau gelöst

16 Ein doppelter Gewinn
Warum sich Recycling rentiert

19 Kommission Kunst und Bau
Kultureller Mehrwert für Regensburg

22 9 Städte – 9 Partner
Aktuelles aus den Partnerstädten

24 Nachhaltig Wärme gewinnen
Mit Holz zentral heizen

26 Alleine war gestern
Freizeittreff bringt Menschen zusammen

27 Mitmachen und gewinnen
Rätselcke





In der Liga der Besten

Interview mit Oberbürgermeister Hans Schaidinger: Regensburg geht mit guten Aussichten ins Jahr 2011, und dank solider Einnahmen kann die Stadt weiter in ihre Zukunftsfähigkeit investieren - in Bildung, Wissenschaft, Schlüsseltechnologien, wirtschaftsnahe Infrastruktur und Wohnungsbau.

Die wohl schwerste Wirtschaftskrise der letzten 50 Jahre liegt hinter uns. Mit welchen Aussichten und Projekten geht Regensburg ins Jahr 2011?

Regensburg ist besser aus der Krise gekommen als die meisten anderen Städte. Der Export boomt, der Wohnungsbau boomt, die Auftragslage im Handwerk ist gut, die Arbeitslosigkeit ist erfreulich niedrig. Und wir gehen mit einigen wichtigen Entscheidungen ins neue Jahr: Die Neubebauung des Zuckerfabrik-Geländes, des ehemaligen Schlachthofgeländes, auch Marina-Quartier genannt, und des nördlichen Rennplatzes sind drei große, beispielhafte Projekte. Hinzu kommt die Baulandentwicklung am Donaumarkt. Wichtig sind uns auch die Schulbauten und Kinderbetreuungseinrichtungen, in die zurzeit sehr viel Geld fließt.

Dünne Luft in der Spitzengruppe

Immer wieder erreicht Regensburg Spitzenplätze in nationalen und europäischen Rankings. Im Jahr 2009 kam Regensburg bei einer europaweiten Beurteilung der Entwicklungsperspektiven von insgesamt 1000 Regionen und Städten auf Platz acht. Das Prognos-Institut hat im Herbst 2010 in einer Untersuchung der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit von 412 kreisfreien Städten und Landkreisen in Deutschland die Stadt Regensburg mit Platz elf erneut in die Liga der Besten eingereiht - nach Platz sechs beim vorhergehenden Ranking im Jahr 2007. Womit erklären Sie den geringfügigen Abstieg?

Bei diesen Rankings wird hauptsächlich die Veränderung gemessen, und wenn man schon weit oben ist, dann ist die Veränderung natürlich gering. Wichtig ist,



Altstadt:

„Rücksichtnahme aufeinander lässt sich nicht verordnen.“

dass wir auch in Zukunft ein Auge darauf haben, uns in der Spitzengruppe zu halten. In dieser Spitzengruppe ist die Luft dünn, da liegen nur kleine Abstände zwischen den einzelnen Städten. Auch wenn sich nicht viel verändert hat, werden da schnell die Plätze getauscht. Außerdem ist es manchmal wie im Sport: Es ist schwerer, oben zu bleiben als nach oben zu kommen.

Wie können die Stärken Regensburgs noch weiter ausgebaut werden?

Wir müssen weiter in Zukunftsfähigkeit investieren, das sind Investitionen in Bildung, in Wissenschaft, in Schlüsseltechnologien und in wirtschaftsnahe Infrastruktur. Eine prosperierende Wirtschaft in Regensburg braucht gut qualifizierte Arbeitskräfte, wettbewerbsfähige Produkte, aber auch schnelle Datenautobahnen, leistungsfähige Verkehrswege und ein gutes Klima in der Stadt, um sich im weltweiten Wettbewerb behaupten zu können.

Weltweites Werben für Regensburg

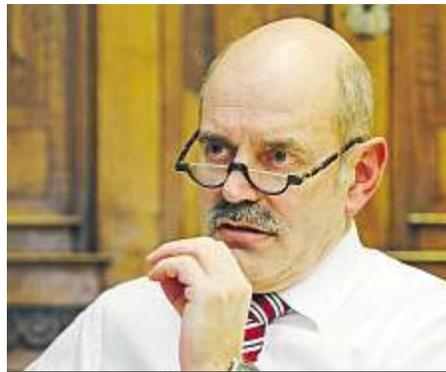
Zur Zukunftsfähigkeit einer Stadt gehört insbesondere eine robuste, innovative Wirtschaft. Ein wesentlicher Grund dafür, dass Regensburg die zurückliegende schwere Krise vergleichsweise gut überstanden hat, ist die Branchenvielfalt der örtlichen Unternehmen. Was kann eine Stadt dazu beitragen?

Doch eine ganze Menge, wie die letzten 30 Jahre zeigen. Von gut ausgebauten Berufsschulen angefangen über attraktive Gewerbegrundstücke bis hin zu einer aktiven Wirtschaftsförderung, die die richtigen Akteure zusammenbringt und auf der ganzen Welt für den Standort Regensburg wirbt. Immerhin werden wir mittlerweile in ganz Europa, teilweise auch darüber hinaus, als eigenständiger, attraktiver Standort wahrgenommen, das gilt auch für den Tourismus. Wir sind auf der Weltkarte mittlerweile gut vertreten und nicht mehr nur ein eher unbekannter Ort nördlich von München.

Die Festigung der örtlichen Unternehmen und die Ansiedlung von neuen Arbeitsplätzen stehen ganz oben auf der städtischen Prioritätenliste. Gibt es noch genügend Ansiedlungsflächen?

Die Betonung liegt auf noch! Durch die Ansiedlungserfolge der letzten 25 Jahre ist viel von dem Potenzial, das die Stadt Regensburg mit den Eingemeindungen der siebziger Jahre bekommen hat, bereits aufgebraucht. Deshalb müssen wir sehr darauf achten, weitere große Gewerbeflächen im Südosten der Stadt zu erschließen. Das ist der ganze Bereich zwischen Hafen und BMW.

Schon jetzt hat Regensburg eine so hohe Arbeitsplatzdichte wie nur wenige Städte: Gut



Rankings:

„Es ist schwerer, oben zu bleiben als nach oben zu kommen.“

130 000 Erwerbstätige kommen auf 147 000 Einwohner. Infolge der zu erwartenden Wirtschaftsentwicklung wird Regensburg ein weiterer erheblicher Einwohneranstieg vorhergesagt. Wie bereitet sich die Stadt darauf vor?

Daran arbeiten wir schon seit einigen Jahren. Wir haben ein Konzept für Wohnbauflächen, die ausreichend sind, damit Regensburg pro Jahr um 1000 Einwohner wachsen kann. In dieser Größenordnung werden auch tatsächlich neue Wohnungen gebaut. Wir wollen auch den sozialen Wohnungsbau wieder ankurbeln, zum Beispiel durch ein Projekt der Stadtbau an der Plato-Wild-Straße. Parallel dazu investieren wir in Kinderbetreuung und Schulen, übrigens soviel wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg.

Sind dazu auch enge Abstimmungen mit dem Umland nötig, etwa beim Wohnungsbau und dem öffentlichen Nahverkehr?

Beim Wohnungsbau stellen wir fest, dass die Menschen wieder mehr in der Stadt

wohnen wollen. Andererseits kooperieren wir mit dem Landkreis bei der Wirtschaftsförderung. Stadt und Land sind enger vernetzt als früher. Das merkt man unter anderem daran, dass seit Gründung des Regensburger Verkehrsverbunds vor gut 25 Jahren das Busnetz jedes Jahr gewachsen ist. Mit dem Regensburger Stern hat im Dezember 2010 auch der Schienenverkehrsanteil dieses Verkehrsverbunds einen Qualitätssprung gemacht. Das ist praktisch ein S-Bahn-Netz mit teilweise halbstündiger Taktung.

Regensburg bewirbt sich um die Auszeichnung als Stadt der Wissenschaften im Jahr 2012. Wie steht es um die Wissenschaften in Regensburg im Jahr 2011?

Eine so enge Kooperation zwischen Hochschulen, Wirtschaft und Stadt wie zur Zeit gab es noch nie. Dafür stehen nicht nur die Biotechnologie und die Sensorik, die ohne diese Kooperation überhaupt nicht denkbar wären. Auch die Informationstechnologie, insbesondere IT-Sicherheit, die Elektrotechnik und die Informatik sind Beispiele für diese erfolgreiche Kooperation. Dazu gehört auch, dass wir die bauliche Entwicklung der Hochschulen nach Kräften fördern und für unsere Hochschulen in München Lobbyarbeit betreiben, die auch erfolgreich ist, wie man kürzlich an der Planungsfreigabe für zwei große Gebäude der Hochschule für angewandte Wissenschaften gesehen hat, die zusammen etwa 56 Millionen Euro kosten werden. Um die Auszeichnung als Stadt der Wissenschaften haben wir uns vor zehn Jahren schon einmal beworben. Damals waren wir nicht erfolgreich, weil es uns an außeruniversitären Forschungsinstituten und ausreichenden Forschungsk Kooperationen gefehlt hat.



→ Regensburger Erfolgsgeschichte: der Biopark

Das ist jetzt anders. Wir können jetzt mit Arbeitsgruppen der Fraunhofergesellschaft und dem Wissenschaftszentrum Osteuropa punkten, um nur zwei Beispiele für die zwischenzeitlichen Veränderungen zu nennen.

Gute Ausbildung ist ein großer Standortvorteil

Es geht aber auch nicht ohne bestens ausgebildete Facharbeiter. Allenthalben wird schon vor einem Fachkräftemangel in den kommenden Jahren gewarnt. Was unternimmt die Stadt?

Wir haben in den letzten Jahren massiv in unsere Berufsschulen investiert, wir tun das weiterhin. Und wir kämpfen sehr dafür, ein attraktiver Berufsschulstandort zu bleiben, um möglichst viele Berufe für Stadt und Region in Regensburg ausbilden zu können. Auch die Kooperation zwischen Berufsschule und Wirtschaft wird auf vielen Ebenen sehr intensiv gepflegt, das trägt zu einer guten Ausbildung maßgeblich bei. Regensburg ist eine überdurchschnittlich junge Stadt, das heißt, die Firmen bekommen sowohl gewerblich ausgebildete als auch akademisch ausgebildete junge Berufsanfänger leichter als anderswo. Das ist ein wichtiger Standortvorteil.

Die Tatsache, dass der Neubau für die berufliche Oberschule erst 2013 begonnen werden kann, steht dazu nicht im Widerspruch. So eine Schulbaumaßnahme braucht einen entsprechenden Planungsvorlauf, zumal da wir auch noch erst das Grundstück in der Nibelungenkaserne vom Bund kaufen müssen. Diese Schule ist aber auch in der Zwischenzeit - ganz entgegen dem Eindruck, der in der Öffentlichkeit herrscht - ordentlich untergebracht. Nicht perfekt, aber ordentlich!

Wirtschaft, Wissenschaft und Fachausbildung sind wichtige Säulen, die eine zukunftsfähige Stadt tragen. Dazu gehören aber auch das Kulturleben, der Sport und überhaupt die Gesamtattraktivität einer Stadt. Wie fördert die Stadt diese sogenannten weichen Standortfaktoren?

Eine Stadt darf kein Moloch sein. Sie muss den Menschen zwar Arbeit, aber eben auch Heimat und soziale Sicherheit und Geborgenheit bieten. Vieles ist gar keine Frage des Geldes, sondern des Engagements vieler Institutionen, Vereinigungen



Zusammenarbeit:

„Eine so enge Kooperation zwischen Hochschulen, Wirtschaft und Stadt wie zur Zeit gab es noch nie.“

gen und Ehrenamtlicher in der Stadt. Dieses Geflecht funktioniert gut in Regensburg. Und die Stadt ist, Gott sei dank, in der Lage, mit sprudelnden Steuereinnahmen Kultur, Sport, Freizeitaktivitäten und Sozialprojekte zu fördern und zu gestalten und nicht nur Mängel zu verwalten. Das ist ein großer Unterschied zu vielen anderen Städten, den wir wertschätzen sollten.

Das Gleichgewicht in der Altstadt pflegen

In der Regensburger Altstadt schlägt das Herz der Stadt. Der Welterbetitel lockt immer mehr Touristen an. Gleichzeitig ist das Feiern

in der Altstadt immer beliebter geworden. Wie lässt sich das sensible Gleichgewicht von Wohnen, Handel und Gastronomie im Welterbe halten und sogar weiter verbessern?

Wir dürfen nicht vergessen, dass die jetzige Nutzungsmischung von Wohnen, Verwaltung, Dienstleistung und Handel dem historischen Vorbild entspricht und die Verhältnisse vor 40 Jahren zu Beginn der Altstadtsanierung viel schlechter waren. Jetzt müssen wir darauf achten, dass dieses Gleichgewicht sorgfältig gepflegt wird. Dazu müssen alle – auch Kneipenbesucher und Touristen gehören dazu – aufeinander Rücksicht nehmen. Das Aktionsbündnis, das wir vor gut einem Jahr gestartet haben, zeigt erste kleine Erfolge. Wir wollen auch weiterhin nicht nur mit guten Worten, aber auch nicht nur mit administrativen Eingriffen agieren. Rücksichtnahme aufeinander lässt sich nicht verordnen. Wir wollen die Einsicht, dass man aufeinander Rücksicht nehmen muss, wecken und fördern.

Wollen Sie einen Ausblick darauf wagen, wie Regensburg Ende des Jahres 2011 dastehen wird?

Wenn die Binnenkonjunktur sich weiterhin erfreulich entwickelt, wenn die Weltwirtschaft nicht wieder abstürzt wie 2008, wenn wir von Katastrophen verschont bleiben, wenn uns Bund und Freistaat Bayern finanziell so stellen, dass wir unsere Aufgaben auch erfüllen können, dann wird 2011 sicher ein gutes Jahr.

(Interview: Rolf Thym)



→ Die Regensburger Wirtschaft ist breit aufgestellt. Deswegen wurde die Stadt bei weitem nicht so hart von der Wirtschaftskrise getroffen wie andere Kommunen. Schwungvoll geht die Regensburger Erfolgsgeschichte weiter: Dank sprudelnder Steuereinnahmen können Kultur, Sport, Freizeitaktivitäten und Sozialprojekte gefördert werden. „Das ist ein großer Unterschied zu vielen anderen Städten, den wir wertschätzen sollten“, sagt Schaidinger.



Wer in die Jugend investiert, investiert in die Zukunft

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Jugendliche, die nachts in den Innenstädten randalieren, junge Menschen, die „null Bock“ haben und dem Steuerzahler zur Last fallen, betrunkene Partygänger, die in der Notaufnahme landen, nur um sich nach der Ausnüchterung sofort wieder ins Koma zu saufen - ist das das Bild, das uns die „Jugend von heute“ vermittelt? Bei uns hat mit den beiden Bürgermeistern Gerhard Weber und Joachim Wolbergs über ihre persönlichen Erfahrungen mit jungen Regensburgerinnen und Regensburgern gesprochen.

Mein Bild von der heutigen Jugend ist ein sehr differenziertes“, erklärt Weber, der in der Stadt Regensburg als Referent zuständig ist für kommunale Jugendarbeit, Sport, Schulen und Kinderbetreuung. „Ich erlebe viele Jugendliche in den Schulen, in der Ausbildung oder in ehrenamtlichen Funktionen, die sich sehr engagieren, wirklich gute Leistungen erbringen und sich in hohem Maß um ihr persönliches Fortkommen und um die Gesellschaft bemühen.“ Auf der anderen Seite werde er aber auch immer wieder mit jungen Menschen kon-

frontiert, auf die viele der negativen Klischees zutreffen würden. Allerdings seien diese Jugendlichen zahlenmäßig deutlich in der Minderheit. „Nur leider drängen sich die negativen Seiten in der Öffentlichkeit immer mehr in den Vordergrund“, bedauert er.

Freiwillig engagieren

„Mich beeindruckt es immer wieder, in welchem Maße sich junge Menschen für ihre Ideale engagieren und sich Gedanken über ihre Lebenswirklichkeit und ihre Zukunft machen“, unterstreicht auch Wol-



Bürgermeister Gerhard Weber:

„Ich bin mir ganz sicher, dass wir in einigen Jahren die Zukunft unserer Stadt der heutigen jungen Generation mit gutem Gewissen anvertrauen können.“

bergs, in dessen Ressort die Jugendsozialarbeit und das generationsübergreifende Engagement fällt, beispielsweise bei Regensburgs Netten Nachbarn (ReNeNa). Ihm falle immer wieder auf, „wie viele Jugendliche sich ernsthafte Gedanken über die Gesellschaft machen und sich durch-

aus auch für Politik interessieren“. Allerdings glaube er auch, dass die aktuelle Politik zu wenig Kapital aus dem Idealismus und der Begeisterungsfähigkeit der jungen Menschen schlage. Er wünsche sich „eine Zukunftswerkstatt für junge Leute, die sagen sollten, wie ihre Stadt in 20 Jahren aussehen soll“.

Ein guter Ansatz ist das Projekt „Jugendpartizipation im Stadtteil“ (JUPS), das regelmäßig Jugendliche zusammenbringt, die dann gemeinsam mit den Verantwortlichen bei der Stadt Regensburg darüber diskutieren, welche Wünsche und Vorstellungen sich verwirklichen lassen und welche Grenzen beachtet werden müssen. „JUPS ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie sich Kinder und Jugendliche in ihrer unmittelbaren Umgebung einbringen können“, betont Weber. JUPS sei aber keine Spielwiese, auf der sich jeder nach Belieben austoben könne. Es gebe Spielregeln, an die man sich halten



Bürgermeister Joachim Wolbergs:

„Mich beeindruckt es immer wieder, in welchem Maße sich junge Menschen für ihre Ideale engagieren und sich Gedanken über ihre Lebenswirklichkeit und ihre Zukunft machen.“

müsse. „Hier können die jungen Menschen erleben, wo sie was bewegen können und wo sie ihre eigenen Wünsche auch mal zurückstecken müssen.“

Verantwortung übernehmen

Solche Angebote seien auch deshalb so wichtig, weil „wir lernen müssen, die Kinder und Jugendlichen von heute als Bürger wahrzunehmen und sie als künftige Verantwortungsträger an das Geschehen in der Stadt heranzuführen“, so Weber weiter. „Ich bin mir ganz sicher, dass wir in einigen Jahren die Zukunft unserer Stadt der heutigen jungen Generation mit gutem Gewissen anvertrauen können.“

Die Lebensperspektive sei für junge Menschen problematischer geworden in einer Zeit, in der es keine Jobgarantie gebe und in der sich viele fragen würden, ob sie auch im Alter noch abgesichert seien, meint Wolbergs. Es gebe Studien, die belegen, dass Jugendliche heute deutlich mehr Zukunftsängste haben als früher. „Wenn sich junge Menschen in solch einer Situation für andere engagieren, dann halte ich das für besonders lobens-



Die Johanniter sind immer für Sie da!

Ob Pflegedienst, Hausnotruf, Menüservice, Fahrdienst, Erste Hilfe oder Kindertagesstätten – wir sind immer für Sie da!

Direktwahl der Fachberater in der Oberpfalz:

- Ambulante Pflege: 09407 300200
- Hausnotruf: 09407 300222
- Menüservice: 09407 300222
- Erste-Hilfe-Ausbildung: 0941 6969613
- Kursanmeldungen: 0700 880 800 00 (6 Ct./30 Sek.)
- Kindertagesstätten: 09407 300120
- Sanitätsdienste: 0941 696960
- Fahrdienste: 0800 0019000 (freecall)
- Öffentlichkeitsarbeit: 09431 379198

Info rund um die Uhr: ☎ 09407 3000 www.johanniter-regensburg.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



wert.“ „Es ist heute für die Jugend nicht unbedingt schwieriger geworden, nur anders“, betont Weber. Sicher sei die Kluft zwischen Arm und Reich gewachsen. Dies halte er für sehr bedenklich. Was aber noch schwerer wiege, sei die Tatsache, „dass die Zahl der Eltern, die nicht fähig und nicht willens sind, ihre Kinder zu erziehen, immer weiter im Steigen begriffen ist. Und vieles, was man heute an der Jugend kritisiert, ist das Ergebnis der Erziehung bzw. Nicht-Erziehung durch die ältere Generation.“

Chancengleichheit herstellen

Er befürchte, dass sich der Staat aufgrund solcher gesellschaftlicher Fehlentwicklungen künftig mehr in die Erziehung einbringen müsse als es eigentlich wünschenswert sei. Denn die finanzielle Belastung müsse der Steuerzahler übernehmen. Dennoch sei es unerlässlich, eine größtmögliche Chancengleichheit für alle herzustellen. Die Stadt Regensburg sei in dieser Beziehung auf einem guten Weg. „Wir haben hervorragend ausgestattete Schulen, Ganztagschulen, Horte und Mittagsbetreuung und können damit auch die Kinder und Jugendlichen fördern, die von ihren Eltern wenig Unterstützung erwarten können.“ Das Geld, das die Stadt Regensburg in Kinderbetreuung und Jugendförderung investiere, habe in jedem Fall einen hohen Renditefaktor. „Wenn wir es heute nicht tun, müssen wir in zehn Jahren ein Vielfaches aufwenden, um schwerwiegende Fehlentwicklungen zu reparieren.“



→ Mit JUPS können Jugendliche ihren Stadtteil mitgestalten

Startposition verbessern

Denn die Startchancen sind für jeden jungen Menschen unterschiedlich, sowohl was die Begabungen und Fähigkeiten angeht, als auch in Bezug auf die sozialen Ressourcen wie Unterstützung durch Eltern und Familie. Nur wenn Talente gefördert werden und Defizite so gut wie möglich ausgeglichen werden, ist eine optimale Entwicklung möglich. Jugendsozialarbeit an Schulen, Gewaltprävention, Hausaufgabenbetreuung, sprachliche Integration - das sind nur einige der Angebote, die die Stadt Regensburg bereit hält, um junge Menschen, die eine schlechtere Ausgangsposition haben als

ihre Altersgenossen, bei ihrer Entwicklung zu unterstützen. „Dadurch gelingt es uns in vielen Fällen, Jugendliche, die es nicht leicht im Leben haben, so zu stabilisieren, dass sie sich gut in die Gesellschaft integrieren können“, erläutert Wolbergs.

Dennoch dürfe man nicht für jedes individuelle Scheitern den Staat verantwortlich machen, warnt Weber. „Ab einem gewissen Alter übernimmt jeder junge Mensch Eigenverantwortung“, unterstreicht er. „Wir wollen mit unseren Angeboten diese Eigenverantwortung stärken.“



→ Von wegen „Null-Bock-Generation“: Die Regensburger Jugend engagiert sich, übernimmt Verantwortung und macht sich Gedanken um die Zukunft

(Für) die Zukunft planen

Seit Mai 2010 ist der gebürtige Düsseldorfer Thomas Weiler als Verkehrsplaner bei der Stadt Regensburg tätig. Aus Nordrhein-Westfalen weggehen, fiel ihm nicht schwer, denn die neue Stellung beim Planungs- und Baureferat der Stadt bot ihm mehr Gestaltungsspielraum und Verantwortung, die er gerne annahm. Und schnell erlag er dem Charme der Stadt an der Donau. In dieser Ausgabe von Bei uns zieht er eine erste Bilanz seiner Tätigkeit.



→ Verkehrsplaner Thomas Weiler

Vor welchen Herausforderungen steht heutzutage ein Verkehrsplaner?

Mobilität ist in unserer heutigen Gesellschaft unverzichtbar. Verkehrssysteme eröffnen Menschen Zugang zu vielfältigen Arbeitsstätten, Bildungseinrichtungen, Einkaufs- sowie Freizeitangeboten und ermöglichen soziale Kontakte. Allerdings hat die heutige Form der Mobilität nicht nur positive Auswirkungen. Es geht dabei auch um Gesundheits- und Umweltfragen. Dazu kommen hohe Kosten für die Bürger und die öffentliche Hand. Zur Lösung dieser Verkehrsprobleme beizutragen, ist die Herausforderung für Verkehrsplaner.

Welche Aufgaben muss ein Verkehrsplaner bewältigen?

Zu den klassischen Aufgaben eines Verkehrsplaners gehören die Erstellung von Verkehrskonzepten und die Planung von Infrastruktur. Dazu zählen Straßen mit Fuß- und Radwegen, Parkplätze, Haltestellen, Umsteigeknoten, Informations- und Leitsysteme, Bus- und Bahnverkehre. Dabei werden Fragen der Instandhaltung und effizienten Nutzung immer wichtiger und sollten daher bereits in frühen Planungsstadien berücksichtigt werden. Ein wichtiges Ziel meiner Arbeit ist es, die Verkehrssysteme optimal und sicher zu gestalten - und zwar für alle Verkehrsteilnehmer. Dabei müssen viele Belange und Bedürfnisse berücksichtigt werden, um den qualitativen und quantitativen Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit und Sicherheit für die jetzige und kommende Generation gerecht zu werden.

In welchen Bereichen ist Regensburg gut aufgestellt?

Hier in Regensburg haben wir ein gut funktionierendes Straßennetz. Einzelne Staus in den Hauptverkehrszeiten wird es jedoch immer geben. Spätestens mit dem Ausbau der Ostumgehung und der Umsetzung einzelner weiterer zukünftiger Projekte, wie dem Bau der Sallerner Regenbrücke, sind wir gut aufgestellt. Regensburg wird damit ein in sich geschlossenes Hauptstraßennetz haben.

Auch das Liniennetz des ÖPNV spannt sich engmaschig über das Stadtgebiet. Selbst von den Randbezirken aus ist man in 20 Minuten in der Altstadt. Nur der di-



→ Radfahren: Umweltschonend schnell ans Ziel
Foto: altrofoto

rekte Weg vom Norden der Stadt in Richtung Hauptbahnhof ist seit der Sperrung der Steinernen Brücke erschwert. Und auch die Haltestellen beziehungsweise zentralen Umsteigepunkte müssen noch Schritt für Schritt modernisiert werden.

Wie sieht es beim Thema „Radverkehr“ aus?

Eine Stadt in der Größe von Regensburg schreit förmlich nach umweltgerechter Mobilität. Die Entfernungen von fünf bis sechs Kilometern sind ideal fürs Rad. Ein Autofahrer schafft diese Strecke im Straßenverkehr inklusive Parkplatzsuche selten so schnell wie ein Radfahrer.

Über unsere Umfrage zum Radverkehr in Regensburg haben wir viele Anregungen erhalten, das Radfahren noch weiter zu fördern und attraktiver zu machen.

Und wie sieht es für die Fußgänger aus?

In der Altstadt können sich die Fußgänger wirklich gut bewegen. Wir haben eine große Fußgängerzone und auch die Wohnverkehrsstraßen - übrigens eine Regensburger Erfindung - bieten viel Platz für die Fußgänger. An einzelnen Stellen sind sich noch Verbesserungen nötig, die wir Schritt für Schritt angehen wollen.

Welche Projekte stehen zukünftig noch an?

Auch wenn die Stadtgesellschaft in Regensburg nicht so stark vom demografischen Wandel betroffen ist, wird dennoch



→ Hier fließt der Verkehr – ein gutes Hauptverkehrsnetz macht's möglich

die Anzahl älterer Menschen steigen. Damit hat das Thema „Barrierefreiheit“ Priorität. Bei allen Neu- und Umbauten muss auf Barrierefreiheit geachtet werden. Das Tiefbauamt hat hier schon Einiges bewegt.

Dann wollen wir den Verkehrsentwicklungsplan neu aufstellen. Mit einem besonderen PC-gestützten Simulationsprogramm wird das Verkehrsgeschehen in den kommenden Jahren abgebildet. So können wir prognostizieren, welchen Konsequenzen neue Straßen oder neu erschlossene Wohn- und Gewerbegebiete auf das bestehende Verkehrssystem haben. Der Verkehrsentwicklungsplan wird

zur Nagelprobe der Verkehrspolitik der nächsten 15 bis 20 Jahre. Hier werden gemeinsam Ziele für die Zukunft festgelegt, die nachhaltig sein müssen. Stadtverwaltung, Stadträte und Bürger können gemeinsam festlegen, wie wir den Umweltverbund stärken wollen. Und das nicht aus ideologischen Gründen, sondern hierbei geht es um mehr Lebens- und Wohnqualität durch weniger Verkehr.

Was fällt Ihnen spontan zu folgenden Begriffen ein?

RADFAHREN: Ich fahre selber immer mit dem Rad, obwohl ich am Ziegetsberg wohne - außer bei starkem Schneefall

und Regen.

AUTO: Natürlich fahre ich auch Auto, aber ich versuche es auf ein Minimum zu beschränken. Allerdings habe ich ein Oldtimer-Cabrio, mit dem ich zugegebenermaßen auch mal unnötige Fahrten mache.

ELEKTRO-MOBILITÄT: Die Technik ist noch nicht ganz ausgereift, denn zunächst müsste sichergestellt sein, dass der Strom auch klimaneutral erzeugt wird. Der hohe Flächenverbrauch, Staus und Unfälle bleiben aber in jedem Fall.

Vielen Dank für das Gespräch!
(Interview: Juliane von Roenne-Styra)

RVV

So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund

Ihr RVV-Busfahrer Kurt. Der kriegt immer die Kurve!

Bis 30. April gibt's Geld zurück!

Seit 1. Januar gelten die neuen Tarife des RVV. Aber keine Panik: Ihre vor dem Jahreswechsel gekauften Einzel-, Streifen- und Tagestickets bleiben noch bis 28. Februar 2011 gültig. Später können Sie damit zwar nicht mehr RVV fahren, aber Sie erhalten das Geld dafür im RVV-Kundenzentrum zurück. Sogar teilweise genutzte Streifenkarten werden anteilig bis zum 30. April 2011 erstattet. Danach geht nichts mehr. Also, dran denken!

RVV-Kundenzentrum:
Hemauerstraße 1, 93047 Regensburg
Tel. 09 41 / 601-28 88
Fax 09 41 / 601-28 75
Internet: www.rvv.de

Busfahrer-Kurt-Spots: auf TVA, im Radio und im Internet





Komfortabel durch die Innenstadt

STEFAN HASSE

Seit dem 1. Januar 2011 kann man mit dem Bus noch komfortabler, schneller und preiswerter im Regensburger Stadtzentrum unterwegs sein. Möglich macht dies die neue Tarifzone „Innenstadt“, die die bisherige Zone „Altstadt“ ersetzt und deutlich den Bereich erweitert, in dem alle Busse des RVV mit einem besonders günstigen Ticket genutzt werden können.

Die neue Tarifzone Innenstadt schließt im Osten die Haltestellen Stobäusplatz und Weißenburgstraße, im Nordosten die Haltestellen Weichs-DEZ, Holzgartenstraße und An den Weichser Breiten ein. In westlicher Richtung sind am Stadtpark die Haltestellen Taxisstraße und Ostdeutsche Galerie zur Tarifzone hinzugekommen.

City im Gesamtpaket

Die Regensburger Innenstadt, insbesondere die Altstadt als ihr lebendiger Mittelpunkt, hat eine herausragende Bedeutung als Einzelhandelsstandort für die

Gesamtstadt und die Region. Neben der Altstadt haben auch die Regensburg Arcaden und das Donaueinkaufszentrum einen Einzugsbereich, der weit in das Umland hinausreicht. Mit der Innenstadtzone werden diese Standorte besser miteinander verknüpft. So können sie von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, aber auch von allen, die aus der Region nach Regensburg kommen, und natürlich von den Gästen, die Regensburg als touristisches Ziel angesteuert haben, als ein Gesamtpaket - nämlich „die City von Regensburg“ - wahrgenommen werden. Diese Vernetzung wird auch im „Rahmenkonzept für die Entwicklung des Einzel-

Gut zu wissen:

Was kostet das Inneinstadtticket?

→ Das Einzelticket „Innenstadt“ gibt es bereits für 1 Euro. Eine Person kann eine Stunde lang innerhalb der Innenstadtzone mit allen Buslinien fahren.

→ Das Tagesticket „Innenstadt +“ ist zum Preis von 2 Euro erhältlich. Bis zu fünf Personen können den ganzen Tag bis Betriebsschluss alle Buslinien in der Innenstadtzone nutzen.

Wo gibt es die Inneinstadttickets zu kaufen?

→ Die Tickets sind direkt in den Bussen beim Fahrer erhältlich. Der Automatenverkauf wird zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt.

handels in Regensburg bis 2020“ als eine bedeutende Maßnahme zur Stärkung des Einzelhandelsstandortes Regensburg angeführt.

Einsteigen statt umparken

Das neue Ticket richtet sich vor allem an Besucherinnen und Besucher, die die Innenstadt mit dem PKW anfahren. Bisher mussten sie, wenn sie mehrere Einzelziele ansteuern wollten, auch mehrere Kurzstreckenfahrten und die damit verbundene mühsame und zeitaufwändige Parkplatzsuche und - je nach Lage der Parkgelegenheit - zusätzliche Hin- und Rückwege zwischen Parkplatz und dem angesteuerten Ziel in Kauf nehmen. Mit dem Innenticket wird dies künftig der Vergangenheit angehören.

Das attraktive, dicht getaktete ÖPNV-Angebot des RVV im innerstädtischen Bereich bietet allen Fahrgästen ein hohes Maß an Mobilität und trägt zugleich zur Minimierung der Verkehrsbelastung bei.

Das neue Innenticket ist zu einem äußerst günstigen Preis erhältlich (siehe



Parken und Busfahren kombiniert!

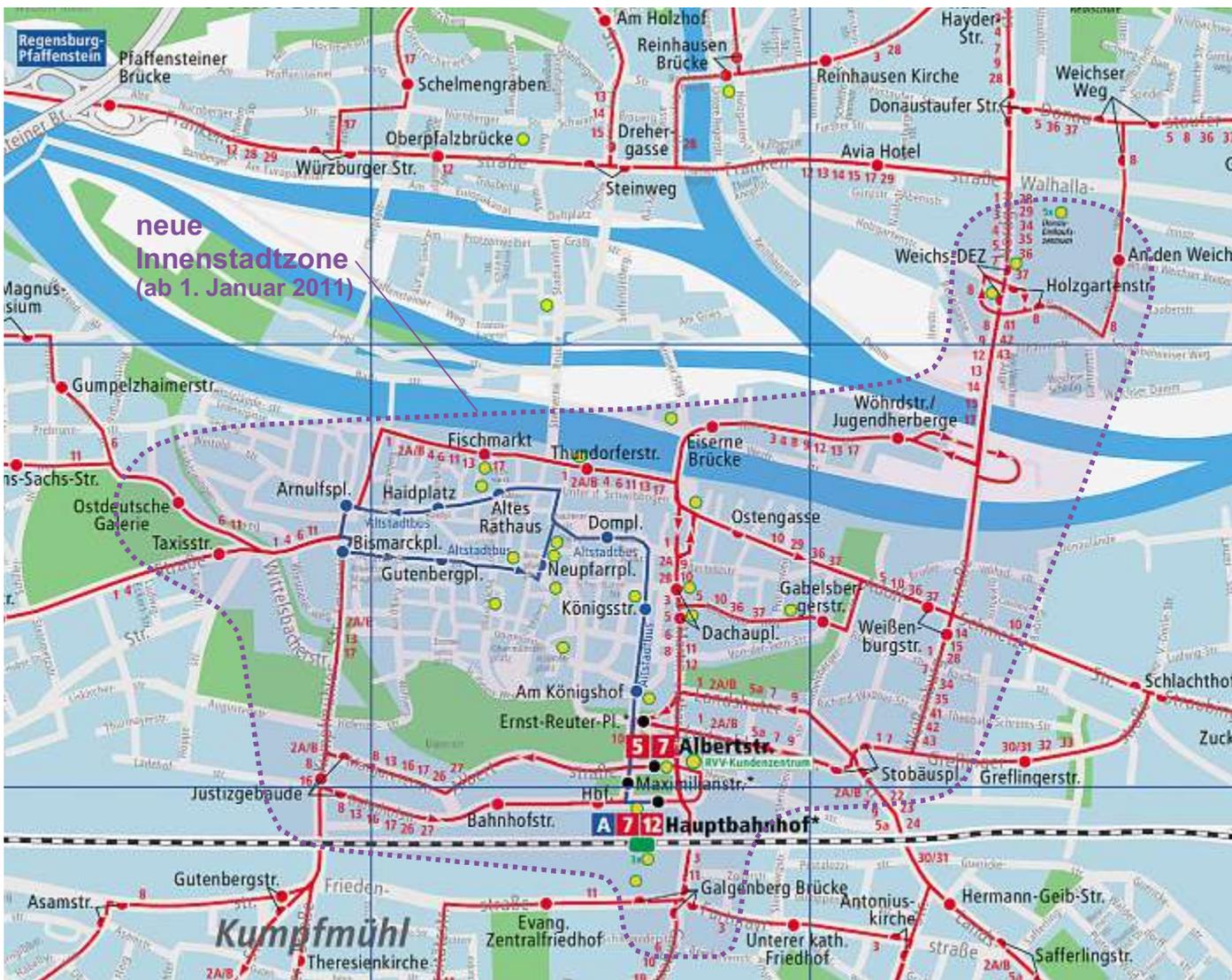
Die Parkscheine der Parkhäuser Arcaden, Bismarckplatz, Castra Regina Center (CRC) und Dachauplatz gelten während der Parkdauer ebenfalls als Innenticket für bis zu fünf Personen.

Infokasten!). Und natürlich kann es nicht nur von Einzelpersonen, sondern auch von Familien und Kleingruppen bis zu fünf Personen einen ganzen Tag lang genutzt werden.

Wer also verschiedene Ziele in der Innenstadt hat, der kann sein Fahrzeug in einem für ihn günstig gelegenen Parkhaus, auf einem Parkplatz oder in der Nähe eines Einkaufszentrums abstellen und dann alle übrigen Wege kostenlos oder sehr preisgünstig mit dem Bus zurücklegen. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel!

Eine andere Möglichkeit besteht natürlich weiterhin darin, gleich von zu Hause aus kostengünstig mit der Bahn oder dem Bus in die Innenstadt zu fahren.

Weitere Informationen sind auch auf der Internetseite des Regensburger Verkehrsverbundes unter www.rvv.de zu finden.



→ Innerhalb der blau schraffierten Fläche gilt das äußerst günstige Innenticket, das auch in Stadthof gilt, wenn dort der Busverkehr wieder aufgenommen wird

Grafik: RVV/Stadtplanungsamt



Was für ein Winter!

Dieser Winter hat Regensburg viel abverlangt. Erst schneite es in Massen wie seit Jahrzehnten nicht mehr, dann kam blitzartiges Glatteis. Und schließlich brachten Regen und Tauwetter mitten im Januar, der ja eigentlich als der kälteste Monat im Jahr gilt, auch noch Hochwasser.

Kein Wunder also, dass sich bei vielen die Begeisterung über diesen Winter in engen Grenzen hält.

Es waren aber auch Tage dabei, da präsentierte sich dieser viel gescholtene Winter wie aus dem Bilderbuch: blauer Himmel, Sonnenschein, trockene Kälte, knirschender, kristallweißer Schnee. Mitten in der Stadt wurden Hügel in den Parks zu stark frequentierten Rodelbahnen. Sehr zur Freude der Langlauf-Sportler legte das Gartenamt Loipen an. Und unzählige Spaziergänger genossen die Wanderung entlang der Donau.

Peter Ferstl, unser Fotograf, musste nicht lange nach schönen Wintermotiven suchen - in der Altstadt und an der Steinernen Brücke ohnehin nicht. Die großen und kleinen Regensburger Sehenswürdigkeiten zeigten ihren Charme leicht unterkühlt, was Bilder von ganz besonderem Reiz bot.

VON ROLF THYM



Recycling – ein doppelter Gewinn

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Wer in diesen Tagen seine gelben und grünen Säcke vor die Haustüre stellt, dem geht es vermutlich erst in zweiter Linie darum, wichtige Rohstoffe zu erhalten. Wahrscheinlich will er vor allem leere Plastik-, Verbund- und Metallverpackungen wieder loswerden. Seit Januar ist es noch einfacher und platzsparender, diese Abfälle zu entsorgen, denn ab sofort können alle Produkte, die recycelt werden können, in einem einzigen Sack gesammelt werden.

Natürlich hoffen wir, dass diese Vereinfachung dazu motiviert, noch effizienter Wertstoffe zu sammeln, denn Recycling rentiert sich wirklich“, unterstreicht Rudolf Gruber, der Leiter des Umwelt- und Rechtsamts. „Jeder, der Abfall trennt, leistet nicht nur einen Beitrag zum Schutz der Umwelt, sondern auch dazu, dass die Müllgebühren in der Stadt stabil bleiben.“

Urban Mining

Neudeutsch „urban mining“, also städtische Rohstoffgewinnung, nennt sich die Entsorgungspolitik für die Wertstoffe. Bisher war es in der Stadt Regensburg nötig, die Wertstoffe in zwei getrennten Säcken zu sammeln. In den gelben Sack kamen alle Verpackungen aus Kunststoff, in den grünen mussten Verbunde und Metallverpackungen wandern. Dies hatte durchaus einen guten Grund, so Dr. Regina Elsner, zuständige Abteilungsleiterin im

Umwelt- und Rechtsamt. Denn früher habe es kleine Sortieranlagen gegeben, die allenfalls mit einem Metallabscheider ausgestattet waren, den Rest mussten etwa zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigen, die im Drei-Schicht-Betrieb die Wertstoffe per Hand sortierten.

Heute stehen für die Trennung riesige Anlagen zur Verfügung. Ein Magnet-Abscheider sortiert eisenhaltige und nicht-eisenhaltige Metalle aus. Ein Nahinfrarot-Gerät erkennt die verschiedenen Sorten von Kunststoffen, die mittels Ausblasevorrichtungen in entsprechende Behälter befördert werden. Auch flache und runde Kunststoffteile werden automatisch erkannt und getrennt. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, arbeiten drei Mitarbeiter im Zwei-Schicht-Betrieb. Nur noch der allerletzte Sortiervorgang muss per Hand erfolgen.

Ausgeklügeltes Sortiersystem

Dieses technisch ausgeklügelte Sortiersystem macht eine Trennung in den Haushalten künftig überflüssig, so dass bereits seit Anfang des Jahres 2011 die Wertstoffe in einem einzigen Sack gesammelt werden können. Das neue Sortiersystem garantiert trotzdem, dass alle Wertstoffe recycelt werden können und dass keine wertvollen Rohstoffe in der Müllverbrennung landen.

Freiwillige Biotonne

Aus Platzgründen wird es künftig vermutlich keine Pflicht-Biotonne in der

Freiwillige Biotonne:

Wer über keinen eigenen Komposthaufen verfügt, seine Küchenabfälle aber sachgerecht wiederverwertet wissen möchte, der kann bei der Firma Höllriegl unter den Rufnummern 09626/675 oder 0175/1860031 Biotonnen in unterschiedlicher Größe ordern, die von der Firma gestellt werden. Die Tonnen werden im 14-tägigen Turnus geleert. Eine Abstellmöglichkeit auf dem Grundstück muss allerdings vorhanden sein.

Eine 60-Liter-Tonne kostet pro Monat 6,96 Euro, eine 80-Liter-Tonne 8,10 Euro, eine 120-Liter-Tonne 9,75 Euro, eine 140-Liter-Tonne 10,90 Euro und eine 240-Liter-Tonne 14,91 Euro.





→ Energie und Kompost aus Grüngut



→ Dr. Regina Elsner mit dem Abfallkalender der Stadt Regensburg, der auch im Internet unter www.regensburg.de abrufbar ist

Stadt Regensburg geben. „Das wäre schon aus dem Grund nicht sinnvoll, weil viele Haushalte ja über einen eigenen Komposthaufen verfügen“, erklärt Dr. Elsner. Und wer wolle, dem bietet die Firma Höllriegel seit etwa fünf Jahren zu günstigen Bedingungen den Service einer freiwilligen Biotonne (siehe Infokasten!). Diesen Service nutzen übrigens jedes Jahr mehr Regensburger Haushalte.

Grüngutsammelstellen

Für Grünabfälle, die ja ebenfalls wichtige Rohstoffe darstellen, stehen auch weiterhin die Grüngutsammelstellen im Stadtgebiet zur Verfügung. Seit 2009 werden diese Abfälle in Regensburg nur noch umgeschlagen und dann von der Firma Högl nach Landshut abtransportiert und dort getrennt verarbeitet. So werden Äste zur

Städtischer Abfallberater:

Bei allen Fragen rund um Abfallentsorgung und Wiederverwertung können sich Bürgerinnen und Bürger an den Abfallberater der Stadt, Franziskus Müller, telefonisch unter der Rufnummer 507-2311 oder per E-Mail unter abfallberatung@regensburg.de wenden.

Energiegewinnung im Blockheizkraftwerk verwendet. Ein Teil des Grünguts wandert in Biogasanlagen und wird dort ebenfalls zu Energie umgewandelt. Der Rest wird kompostiert und schließlich als Blumenerde verkauft.

ASB Helfen ist unsere Aufgabe

- Rollstuhlbeförderung
- Tragestuhlbeförderung
- Liegendbeförderung
- Arztfahrten
- Dialysefahrten
- „Essen auf Rädern“
- „Tiefkühlkost auf Rädern“

(0941) 798103 (0941) 798105

Arbeiter-Samariter-Bund Regensburg gGmbH | Donaustauer Straße 172 D | 93059 Regensburg
Tel.: 0941-79 81 03 | Fax.: 0941-79 81 04 | www.asb-regensburg.de | info@asb-regensburg.de

Matratzen TRAUMLAND
Wasserbetten und Schlafsysteme

DERMAPUR
ausgeschlafen

Das Liegewunder

Günzstr. 4
(an der Frankenstr.),
93059 Regensburg,
(09 41) 4 31 98
Auf Wasserbetten
20% Rabatt

Wir kennen keine bessere Matratze

NEUE TARIFE
Jetzt noch mehr
garantierte Rente



Kurs: mehr Rente an Bord

Planen Sie Ihre Zukunft mit uns

Wer im Ruhestand mehr als die Hälfte seines letzten Einkommens zur Verfügung haben möchte, muss privat vorsorgen.

Planen Sie Ihre Zukunft mit der HUK-COBURG!

- **Mehr garantierte Rente**
- **Spitzen-Rendite**
- **Persönliche Beratung durch Vorsorge-Profis**

GESCHÄFTSSTELLE Regensburg

Tel. 0941 5688414
Fax 0800 2 153486*
info@HUK-COBURG.de
Albertstraße 2, 93047 Regensburg

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

*Kostenlos aus deutschen Telefonnetzen

KUNDENDIENSTBÜRO Karin Popp

Tel. 0941 709458, Fax 0941 709459
k.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41, 93053 Regensburg

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.00–11.30 Uhr
Di., Do. 16.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

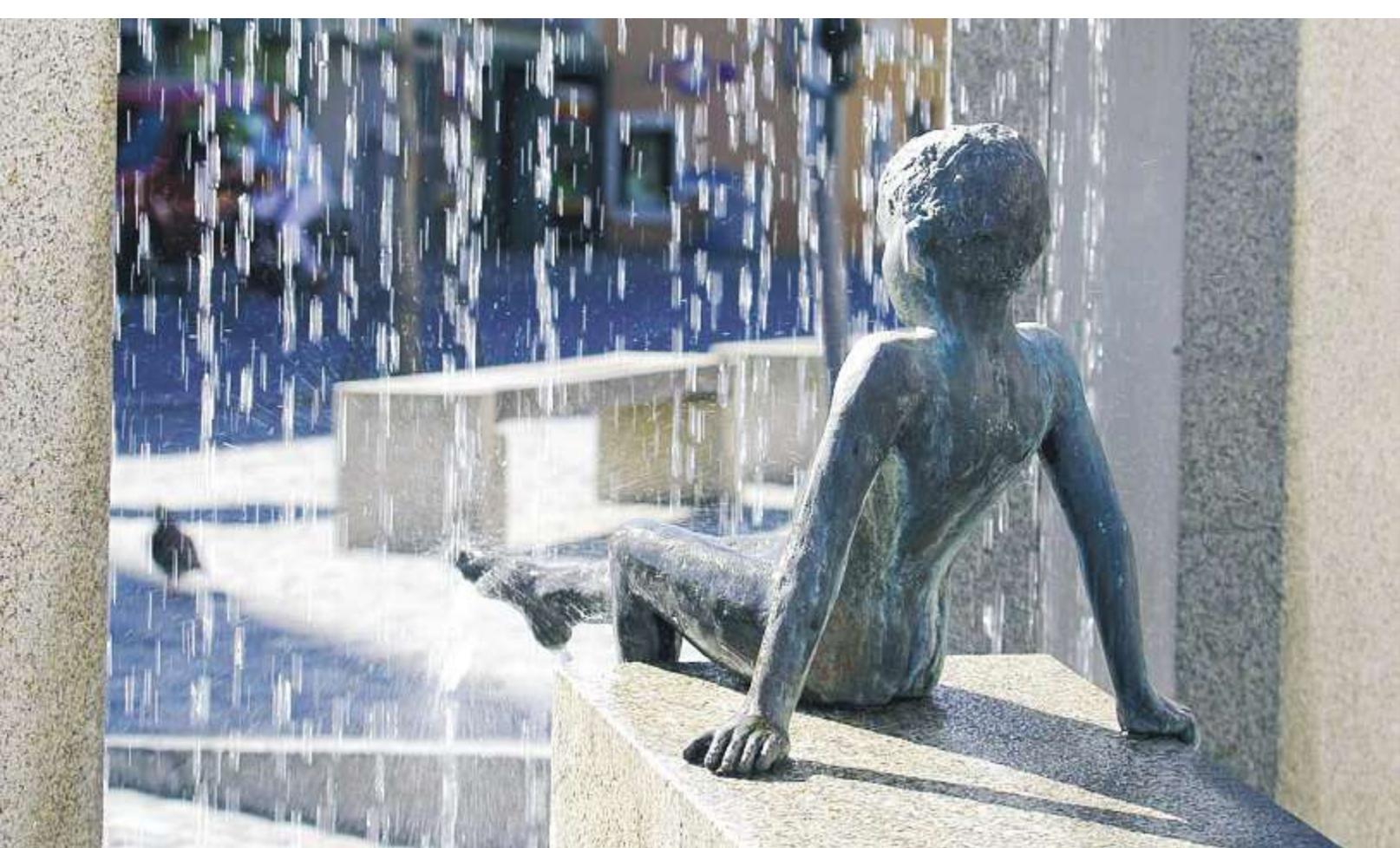
KUNDENDIENSTBÜRO Alfred Nitsch

Tel. 0941 448733, Fax 0941 447302
Isarstraße 3, 93057 Regensburg

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr
Mo., Mi., Do. 16.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



Kultureller Mehrwert für Regensburg

JULIANE VON ROENNE-STYRA

Kunst muss nicht immer nur Besucherinnen und Besuchern von Museen und Galerien zugänglich sein. Auch vor öffentlichen Gebäuden, in Parks oder Grünanlagen werden wir mit Kunstwerken konfrontiert. Zuständig für die Auswahl ist in Regensburg die Kommission Kunst und Bau, die drei bis viermal pro Jahr zusammentritt und die Entscheidungen in einem demokratischen Prozess trifft.

Wer das Hallenbad in der Gabelsbergerstraße besucht, der bleibt vielleicht kurz stehen vor der Plastik, die man „Die Ruhende“ nennt. Bewohner des Galgenbergs halten inne, wenn sie nachts das Licht- und Schattenspiel der „Tanzenden Straßenlaternen“ wahrnehmen. Und der Brunnen am Kumpfmühler Marktplatz lockt Alt und

Jung mit seinem frischen Plätschern. All dies ist Kunst im öffentlichen Raum, Kunst, die leicht zugänglich ist, für jedermann, ohne Vorbildung und sogar ohne Museumsbesuch.

Kritische Auseinandersetzung

Kunst im öffentlichen Raum wirkt identitätsstiftend und ist ein wichtiger Bestand-

Aktuelle Mitglieder der Kommission Kunst und Bau:

Stadträtin Helgit Kadlez (CSU), Stadträtin Astrid Freudenstein (CSU), Stadträtin Margot Neuner (SPD), Ludwig Bäuml, Vorsitzender des Berufsverbands Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz, Kulturreferent Klemens Unger, Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann, Dr. Reiner Meyer, Leiter der Städtischen Galerie Leerer Beutel, Marianne Schönsteiner-Mehr, als Vertreterin der in Regensburg ansässigen Galerien, Ernst Stösser, Leiter des Gartenamtes, Michael Hermann, Leiter des Amtes für Hochbau und Gebäudeservice, Peter Ittlinger, stellvertretender Leiter des Bauordnungsamts.

teil des kulturellen Lebens in Regensburg. Kunstwerke setzen visuelle Akzente und schaffen Orte des Nachdenkens und des Dialogs. Da Kunst im öffentlichen Raum wahrgenommen werden will, kann ihre Wirkung durchaus von anerkennender Bewunderung bis hin zu Irritation reichen. Doch diese - durchaus kritische - Auseinandersetzung ist gewollt und soll stattfinden. Öffentlich, unvorbereitet und stets kostenlos zugänglich.

„Mit Kunst am Bau soll ein kultureller Mehrwert geschaffen werden. Da ein gewisser Anteil der Baukosten in ein oder mehrere Kunstwerke investiert werden muss, fördern wir zugleich Kunst und Kultur, respektive die regionalen Künstlerinnen und Künstler“, betont Kulturreferent Klemens Unger.

Klemens Unger, Kulturreferent:

„Mit Kunst am Bau soll ein kultureller Mehrwert geschaffen werden.“



Kommission Kunst und Bau

Doch wer legt fest, welches Kunstwerk an welchem Platz installiert wird? Wer wählt aus, welches Objekt künftig die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zur Diskussion, zum Innehalten und Staunen anregen soll? - Weil dies nicht im stillen Kämmerchen von Einzelpersonen entschieden werden soll, sondern in einem demokratischen Prozess, wurde in Regensburg die Kommission „Kunst und Bau“ ins Leben gerufen. In dieser Kommission entscheiden Stadträtinnen und Stadträte als gewählte Vertreter der Bürgerschaft, Vertreter der Stadtverwaltung, des Berufsver-



→ Die Gedenktafel für Oskar Schindler am Watmarkt

bands Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz und Galeristen gemeinsam, welche Künstler für die Gestaltung öffentlicher Bauwerke und Plätze passen könnten oder ob ein Wettbewerb ausgeschrieben werden soll. Diese Empfehlungen werden dann an den Kulturausschuss weitergeleitet. Die Kommission tritt drei bis viel Mal im Jahr zusammen. Ihre heterogene Zusammensetzung garantiert, dass ein breites Spektrum an Meinungen und Vorstellungen über Kunst im Allgemeinen vorherrscht, was für einen Diskussions- und Entscheidungsprozess von Vorteil ist.

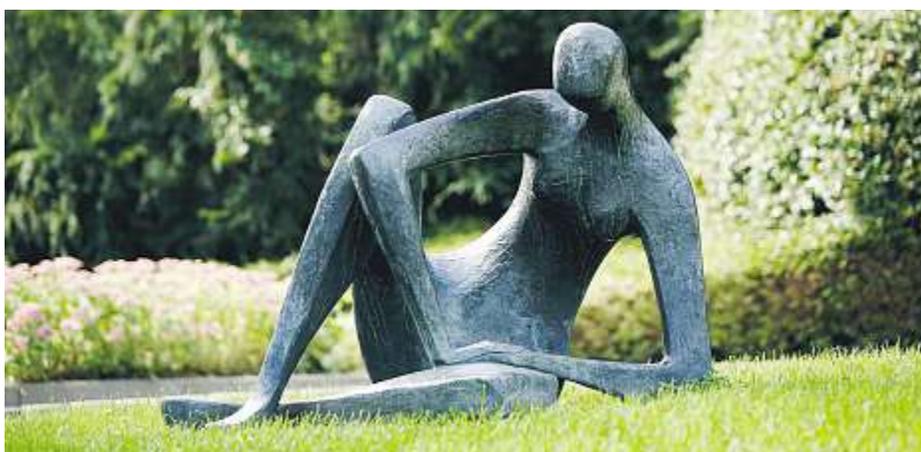
Jedoch nicht nur auf öffentlichen Plätzen, auch in städtischen Gebäuden finden zahlreiche Kunstwerke ihren Platz. Insbesondere in Schulen sollen Bilder, Plastiken, Skulpturen und Installationen Brücken zu Bildungsthemen schlagen oder sich auf eine ganz besondere Art und Weise mit dem Namensgeber einer Schule

oder mit dem Ort und der Funktion eines Gebäudes auseinandersetzen.

Gedenkkultur

In den Verantwortungsbereich der Kommission fällt auch die Pflege der Gedenkkultur in Regensburg. Denn auch der öffentliche Raum sollte Orte der Erinnerung und der Würdigung von Persönlichkeiten und Geschehnissen schaffen. Deshalb bewerten die Mitglieder auch Vorschläge für Denkmale, wie beispielsweise die Oskar-Schindler-Gedenktafel am Watmarkt 5.

Auch künftig will sich die Kommission engagiert für Kunstwerke im öffentlichen Raum einsetzen. Auf der Agenda steht beispielsweise das Projekt „Kunst entlang der Donau“. Dabei schwebt den Mitgliedern eine Kunstmeile vor, die sich entlang des Flusses bis hin zum Hafen erstreckt und Platz für Kunstwerke auf Zeit bietet.



→ „Die Ruhende“ vor dem Hallenbad in der Gabelsberger Straße

Herzlich willkommen
in unserem Musterhaus!



in Höhhof, Kesselweg 3
93455 Traitsching

Geöffnet jeden Sonntag 14⁰⁰-16⁰⁰ Uhr
oder nach Vereinbarung!
Rufen Sie einfach an!

Sylvia Wagner GmbH
Town & Country Lizenz-Partner

KOMMEN • SEHEN • STAUNEN



Tel.: 0 94 67 / 7 11 07 11
www.sylvia-wagner-gmbh.de



An den Holzgärten

Verwirklichen Sie Ihren Wohnraum!

- unverbaubarer Altstadtblick
- am Ufer von Donau und Regen
- KfW – Effizienzhaus 70 (EnEV 2009)

z.B. 2-Zi., 61,9 m² Wfl., EG, Terrasse, Keller, inkl. TG-Stellpl. 196.300,- €

3-Zi., 86,9 m² Wfl., 1. OG, Balkon, Keller, inkl. TG-Stellpl. 268.300,- €



Bayerische Landessiedlung®
Bayerische Landessiedlung GmbH
Margaretenstr. 15 • Regensburg
Tel.: (0941) 78 001 – 14
Mobil: 0171 / 8234832
regensburg@bls-bayern.de

Beratungszeiten:
Mittwoch von 16 – 18 Uhr
Sonntag von 14 – 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

(Verkaufsbüro Paarstraße 54, Anfahrt über Holzgartenstraße -> Naabstraße)

www.bls-bayern.de



Schützen Sie sich effektiver!

Mit einer Funk-Alarmanlage von ABUS.

Kostenfreier Sicherheitscheck vor Ort unter:



Tel. **57 200**

ABUS Security Tech Germany

vomHeu + Seidel videosysteme. alarmtechnik

Neue Öffnungszeiten **Laden:** Fr 14 bis 18 Uhr · **Büro Burgweinting:** Mo-Fr 8 bis 17 Uhr
vomHeu+Seidel · Holzgartenstr. 1 · 93059 Regensburg · Tel. 0941-57 200

www.sicherheit-für-regensburg.de

Highlights 2011 !

23.-27.03.	Saisoneröffnung „Von den Alpen zur Adria“	HP € 429,-
05.-10.04.	Toskana - zum Sonderpreis !	HP € 449,-
29.4.-1.5.	Bundesparkschau 2011 in Koblenz	ÜF € 249,-
12.-15.05.	Kulinarische Rundreise durch das Piemont	HP € 639,-
18.-22.05.	Rom intensiv	ÜF € 619,-
02.-05.06.	Berner Oberland im Golden Pass Panoramic-Express	HP € 468,-
11.-17.06.	Halbinsel Sorrent - Amalfiküste	HP € 698,-
05.-08.08.	London	ÜF € 409,-
12.-17.08.	Flußkreuzfahrt am Rhein mit Amsterdam	VP € 987,-
01.-09.09.	Irland - die „Grüne Insel“	€ 1.125,-
17.-26.09.	Klassisches Griechenland mit dem Bus	HP € 989,-
06.-15.10.	Sommerausflug auf Mallorca mit dem Bus	€ 975,-

Musik und Mehr 2011

Sa. 12.02.	Musical Stuttgart „Ich war noch niemals in NY“ PK4	€ 134,-
12.-13.03.	Bochum: „Starlight Express“	ÜF ab € 214,-
08.-10.04.	Hamburg mit Gelegenheit zum Musicalbesuch	ÜF € 259,-
10.-12.06.	„25 Jahre TRIO ALPIN“ im Zillertal	HP € 289,-
17.-19.06.	„La Traviata“ + „Aida“ in der Arena di Verona	ÜF € 319,-
06.-07.08.	„Der Zigeunerbaron“ in Mörbisch	HP € 239,-
28.-29.08.	„Don Giovanni“ in St. Margarethen - Ruffinibühne	HP € 249,-
17.-18.09.	Nockalmfest des Nockalmquintetts am Millstättersee	ÜF € 199,-
06.-09.10.	Superfest der Kastelruther Spatzen	HP € 367,-

..bin mal kurz weg...

19.-20.03.	Berlin inkl. Stadtrundfahrt	ÜF € 109,-
19.-20.03.	Innsbruck inkl. Stadtführung	ÜF € 115,-
26.-27.03.	Dresden oder Salzburg inkl. Stadtführung	je ÜF € 99,-
02.-03.04.	Linz inkl. Stadtführung	ÜF € 108,-
02.-03.04.	Marienbad inkl. Stadtführung	ÜF € 128,-
02.-03.04.	Wien inkl. Stadtführung	€ 115,-

Fordern Sie unseren neuen Katalog „Reisen 2011“ an !

Aschenbrenner-Reisen

Regensburg · im ALEX-Center · Tel. 09 41 / 6 4 6 4 0 6 9 0
Neutraubling · im Globus · Tel. 09 4 0 1 / 6 0 7 9 0 0
und in Ihrem Reisebüro · www.aschenbrenner.de



SCHWARZER KIPFERL

... das Original

Obere Bachgasse 7 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/5 75 57 · Fax 0941/ 56 63 37

Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden.
Höchste Beachtung für Ihr Unternehmen in den stärksten Medien der Region.

Ich berate Sie gerne!

Roland Schmidt

Medienberater
Tel.: 0941/207479
Fax: 0941/207851
roland.schmidt@mittelbayerische.de



Impressum

Herausgeber:
Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:
Elisabeth Knott

Redaktion: Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym

Fotos und Repros (falls nicht anders genannt): Peter Ferstl

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG, Roland Schmidt, Tel. 207-379

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt: Franz-Xaver Scheuerer

Gestaltung: Shana Ziegler

Die nächste Bei uns Ausgabe erscheint am 25. März 2011

Wirtschaftskontakte zu Clermont-Ferrand

Eine Delegation des französischen IT-Netzwerks „Auvergne TIC“ war im vergangenen Dezember drei Tage lang zu Gast in Regensburg. Neben dem Regensburger IT-Speicher – der die Reise von deutscher Seite aus organisierte – standen zehn IT-Unternehmen aus der Region um Regensburg und die Hochschule für angewandte Wissenschaften auf der Besuchsliste der französischen Gäste. Bislang ist die 40-jährige Städtepartnerschaft zwischen Regensburg und Clermont-Ferrand durch kulturelle Projekte und einen fest etablierten Schüleraustausch geprägt gewesen. Wirtschaftskontakte entstanden bisher jedoch kaum. Daher war im Jahr 2009 vereinbart worden, dass die IT-Cluster in Regensburg und Clermont-Ferrand den Anfang machen sollten. Manfred Koller, Leiter des Amts für Wirtschaftsförderung, und Dr. Herbert Vogler, Geschäftsführer des IT-Speichers, waren im Juli 2009 nach Clermont-Ferrand gereist, um die dortigen Unternehmen und Strukturen kennenzulernen.

Nun kam eine Wirtschaftsdelegation aus der französischen Partnerregion vom 7. bis 9. Dezember 2010 nach Regensburg. Die Gruppe der Gäste setzte sich zusammen aus Vertretern von drei IT-Unternehmen, dem Management des IT-Clusters der Auvergne und dem Direktor der Hochschule für Informatik. 22 Gespräche, organisiert vom IT-Speicher,



fanden während des Besuchs statt. Mit der Hochschule Regensburg wurde vereinbart, einen Doppelabschluss anzustreben. Das würde bedeuten, dass Studenten, die sowohl in Clermont-Ferrand als auch in Regensburg Informatik studieren, den Abschluss beider Hochschulen erhalten können.

Bei einem Empfang der Delegation (siehe Bild oben) wies OB Schaidinger darauf hin, wie wichtig es sei, dass zusätzlich zu den kulturellen und bildungsorientierten Projekten nun auch gemeinsame Wirtschaftsprojekte organisiert werden.



Foto: Radka Zakova

→ Begeistert waren die Pilsener von der Regensburger Altstadt und die Regensburger vom weihnachtlichen Pilsen



Foto: Josef Mös

Regensburger in Pilsen, Pilsener in Regensburg

Mit immer neuen Ideen wird die seit 1993 bestehende und sehr lebendige Städtepartnerschaft zwischen Pilsen und Regensburg weiter bereichert. So haben in der Vorweihnachtszeit beide Städte für ihre Bürgerinnen und Bürger Tagesausflüge in die jeweilige Partnerstadt organisiert. Begeistert wurde in Pilsen und in Regensburg das Angebot angenommen, alle Plätze in den Bussen waren belegt. Trotz der Kälte sowohl in Regensburg als auch in Pilsen genossen die Besucher die vorweihnachtliche Stippvisite in der jeweiligen Partnerstadt. Die Besuchergruppen freuten sich über kostenlose Stadtführungen.



→ Quiz-Gewinner: Wissen ist immer wertvoll - vor allem in einer Partnerschaft. Oliver Piele (Bildmitte) nahm sich dies zu Herzen und gewann ein Quiz, das am Werner-von-Siemens-Gymnasium auf Anregung der Stadt hin über die Partnerstadt Odessa abgehalten worden war. Der Gewinner des ersten Preises erhält einen Flug nach Odessa, den das Reisebüro Ferntouristik Ulbrich und Koller gesponsert hat. Platz zwei belegte Julia Schedl (3. von links), Platz drei errang Denys Kucher (2. von links), der aus der Ukraine stammt. Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Schulleiter Richard Sparrer (links) ließen es sich nicht nehmen, den Gewinnern zu gratulieren.

MAXI braucht Unterstützung – Erzieherinnen oder Kinderpflegerinnen gesucht

Nach den Osterferien beginnen für die Handpuppe MAXI elf spannende Wochen. Mit einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin lernt MAXI zehn Familien kennen, deren Kind im Herbst in den Kindergarten kommt. Die Kinder werden in eine kleine Gruppe eingeladen, da sie aus unterschiedlichen Gründen - schlechtere Startbedingungen für diesen wichtigen Lebensabschnitt haben. Zweimal die Woche macht MAXI den Kindern Mumm, diese Herausforderung gut zu meistern.

In der MAXI-MUM(M) Gruppe lernen Eltern und Kindern Freispiel, Stuhlkreis, Brotzeit, Lieder und vieles andere mehr kennen. Dazu sucht das Amt für Jugend und Familie engagierte Er-



zieherinnen und Kinderpflegerinnen, die zwischen den Oster- und den Sommerferien zwei Vormittage Zeit für

diese interessante und bereichernde Arbeit haben. Interessierte können sich bei der Projektleiterin Birgit Höcke

näher informieren unter Tel. 4645943 bzw. 507-2762 oder per Mail an birgit@regensburg.de.

Die
Stadt Regensburg
Amt für Jugend und Familie



sucht ab sofort Vollzeitpflegeeltern

Wir erwarten:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit für das Pflegekind
- Einfühlungsvermögen und Geduld
- Toleranz, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- Inanspruchnahme der Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes
- Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern
- ausreichend Platz und kindgerechte Räumlichkeiten

Bewerbungen erbitten wir an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Str. 17, 93055 Regensburg

Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Wolfgang Byell (Tel. 0941/507-3760, E-Mail: byell.wolfgang@regensburg.de).

Die Stadt Regensburg will noch mehr benachteiligten Kindern ein Zuhause in einer Pflegefamilie bieten. Wer hilfebedürftigen Kindern Schutz, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird ein **Pflegegeld** von 638 bis 830 Euro (nach Alter des Kindes) monatlich bezahlt.
- Beiträge zur **Alterssicherung** werden zur Hälfte übernommen (bis zu 39 Euro monatlich).
- Die Aufwendungen für Beiträge zu einer **Unfallversicherung** werden komplett bezahlt.
- Pflegeeltern und ihre Kinder werden regelmäßig zu kostenlosen **Sommerfesten, Theaterveranstaltungen** u.a. eingeladen
- Es finden bedarfsgerechte **Fort- und Weiterbildungen** statt, die unentgeltlich besucht werden können.
- Die Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen **Beratung und Begleitung** zur Verfügung.
- Es wird ein **Pflegeelternpass** ausgegeben, der zahlreiche Vergünstigungen gewährt.



Foto: Pixelio/Claudia Hautumm

Nachhaltig Wärme gewinnen

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Energie wird immer teurer, die Rohstoffvorräte schwinden. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, auf nachwachsende Rohstoffe auch beim Heizen zu setzen. Diesem Trend hat die Stadt Regensburg jetzt mit der Neufassung ihrer Brennstoffverordnung Rechnung getragen. Seit Januar 2011 ist es danach möglich auch Zentralheizungen in Privathäusern und -wohnungen mit Holz zu betreiben.

Ein warmes Kaminfeuer an einem eisigen Winterabend ist für viele der Inbegriff der Gemütlichkeit. Einzelfeuerstätten wie Kaminöfen oder Kachelöfen hat die Stadt Regensburg auf der Grundlage der Brennstoffverordnung aus dem Jahr 1997 und der novellierten Verordnung von 2005 auch bisher schon genehmigt, vorausgesetzt, die jeweils vorgegebenen Grenzwerte für Kohlenmonoxid und Feinstaub

wurden eingehalten. Im Gegensatz zum gewerblichen Bereich waren aber mit Holz befeuerte Zentralheizungen in privaten Haushalten mit Ausnahme von Pelletsheizungen nicht genehmigungsfähig.

Umweltfreundliche Verbrennungstechnik

Dies hat sich nun mit Stadtratsbeschluss vom 25. November 2010 geändert, und

zwar deshalb, wie Rudolf Gruber, der Leiter des Umwelt- und Rechtsamtes erläuterte, weil sich mittlerweile sowohl die Feuerungstechnik als auch das Emissionsverhalten von sogenannten Scheitholzkesseleln, also mit Holz befeuerten Zentralheizkesseleln erheblich verbessert hätten. Durch bessere Verbrennungstechniken seien hier wesentlich weniger Staubemissionen festzustellen als bei älteren Modellen. Eine Vielzahl von Heizkesseleln, die heute auf dem Markt angeboten werden, erreiche Staubwerte, die unter den vorgeschriebenen 0,05 Gramm pro Kubikmeter liegen und Kohlenmonoxidwerte ebenfalls unter dem Normwert von 0,25 Gramm pro Kubikmeter. Allerdings müsse auch eingeräumt werden, dass gerade bei den Staubemissionen die Festbrennstofffeuerungen das Niveau

von Erdgas- oder Ölzentralheizungen immer noch überschreiten.

„Wenn man allerdings dagegen abwägt, dass der Einsatz nachwachsender Brennstoffe einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet, dann halte ich holzbeheizte Zentralheizungen mit neuer Umwelttechnologie, die die geltenden Grenzwerte einhalten, durchaus für vertretbar“, so Gruber weiter. Die neu gefasste Brennstoffverordnung werde diesem Spannungsverhältnis gerecht.

Gleichbehandlung von Privathaushalten

Außerdem ist dadurch gewährleistet, dass der gewerbliche Bereich künftig gegenüber Privathaushalten nicht länger privilegiert ist – eine Ungleichbehandlung, die nach heutigem Stand fachlich nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Damit wird es nun möglich, die steigende Nachfrage nach holzbeheizten Zentral-



→ Kaminöfen konnten auch bisher schon genehmigt werden

Foto: Dagmar Obermeier-Kundel

heizungen und insbesondere auch nach größeren Feuerungsanlagen mit kleinen Nahwärmenetzen für Wohnbebauungen zu befriedigen.

Für Bürgerinnen und Bürger, die bereits einen genehmigten Kachel- oder Kamin-

ofen betreiben, ergeben sich durch die Novellierung der Brennstoffverordnung übrigens keinerlei negative Auswirkungen. Diese Öfen fallen unter den sogenannten Bestandsschutz und müssen nicht nachgerüstet werden.

Fertighaus & Energie

Die Messe „Rund ums Bauen“

Regensburg – 29. + 30.01.2011

Bauen

Fertighaus, Holzhaus, Massivhaus
Niedrigenergie- oder Passivhaus
Baufinanzierung und Fördermittel
maßgeschneidertes Eigenheim
u.v.m.

Energiesparen

Solaranlagen
Photovoltaikanlagen
Wärmepumpen,
Gas-, Flüssiggas-,
Pelletsheizungen
Wärmedämmung, u.v.m.

Renovieren und Modernisieren

Durchdachte Renovierung und Modernisierung
Modernste Techniken der **Mauertrockenlegung**
Fenster und Türen oder deren **Reparatur**, **Balkone**
Wintergärten, **moderne Eingangslösungen**
Ausbau ungenutzter Flächen
u.v.m.

DER EINTRITT IST FREI

RT-Halle am Oberen Wöhrd
immer von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Stefan Drexler & Karl-Heinz Sprotte GdbR • 94034 Passau • Tel: +49 851 755745 • info@fertighausmesse.de

50plus-Freizeittreff

Das Angebot des 50plus-Freizeit-Treffs, den Vera Melz ins Leben gerufen hat, richtet sich an alle jungen, aktiven Seniorinnen und Senioren, die nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen möchten.

Die einzelnen Veranstaltungen werden auch in Form von Handzetteln in allen Bürgerbüros und im Internet unter www.freizeitboerse.r-kom.de angekündigt. Eine Anmeldung ist – sofern nicht anders angegeben – nicht erforderlich.

Weitere Informationen können Montag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr im Ehrenamtlichenbüro unter der Rufnummer 507-5540 erfragt werden.

Februar 2011

Mittwoch, 2. Februar: Rossmarkt in Berching, 10.30 Uhr Minister Dr. Markus Söder; Treffpunkt: 9 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Donnerstag, 3. Februar: Vortrag „Menschen, Tempel und Paläste“ – ein Reisebericht aus Rajasthan/Indien – von Prof. Dr. Peter Wagenknecht; Treffpunkt: 13.45 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Ostengasse 29, 2.Stock, Raum Pilsen Kosten: 1 Euro (freiwillig)

Samstag, 5. Februar: Städtefahrt Straubing – Tag zur freien Verfügung; Treffpunkt: 9.30 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Sonntag, 6. Februar: Theater-Matinée „Tote Stadt“ – Eintritt frei; Treffpunkt: 10.45 Uhr, Theater-Foyer, Bismarckplatz, anschließend Herzogshof, Alter Kornmarkt

Dienstag, 8. Februar: Vortrag „Spätmittelalter und Renaissance in Regensburg – Bertold Furtmeyr“; Treffpunkt: 18.45 Uhr, Historisches Museum, Vortragssaal – Eintritt frei

Freitag, 11. Februar: Führung in der Universitätsbibliothek mit Dipl.-Bibl. Gabriele Göser und Nicole Haller; Treffpunkt: 13.45 Uhr, Universitätsstraße 31, Bushaltestelle Hauptgebäude, anschließend

Italiener am Campus; Kosten: 1 Euro (freiwillig)

Samstag, 12. Februar: Städtefahrt Landshut; Tag zur freien Verfügung; Treffpunkt: 9.15 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Sonntag, 13. Februar: FTG (=Freizeit-Treff-Gespräch); Vorschläge, Mitplanen, Mitgestalten; Treffpunkt: 14 Uhr, Teehaus Bachfischer, Kapellengasse 6

Sonntag, 20. Februar: Museumsbesuch; Treffpunkt: 13 Uhr, Eingang Ostdeutsche Galerie, Eintritt frei; anschließend Parkspaziergang zu La Gondola



Donnerstag, 24. Februar: Hobby-Nachmittag – „Denksport/Hirntraining“ mit Peter Feldengut; Treffpunkt: 14 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Ostengasse 29, 2.Stock, Raum Pilsen; Kosten: 1 Euro (freiwillig)

Freitag, 25. Februar: Künstlerball – für angemeldete Personen; Einlass 19 Uhr, Kolpinghaus

Samstag, 26. Februar: Konzert in der Hochschule für Kirchenmusik, heute: „Es war einmal...wenn Hexen hexen“ - Eintritt frei/Spende; Treffpunkt: 15.45 Uhr, Eingang Seifensiedergasse

Extra-Angebot im Februar:

Wochendend-Tangokurs für Neueinsteiger, Teil 1, paarweise oder einzeln

Samstag, 26. Februar 2011, von 16 bis 19 Uhr, und Sonntag, 27. Februar 2011, von 11 bis 14 Uhr, St. Petersweg 17, Kosten: 60 Euro pro Person – Anmeldung: 0941/7803744

März 2011

Donnerstag, 3. März: Chinesenfasching in Dietfurt, ab 12.61 Uhr; Treffpunkt: 11.30 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Samstag 5. März: FTG (=Freizeit-Treff-Gespräch); Vorschläge, Mitplanen, Mitgestalten...; Treffpunkt: 14 Uhr, Restaurant Galeria Kaufhof, Neupfarrplatz

Dienstag, 8. März: Faschingsgillamoos in Abensberg, 13 Uhr Umzug; Treffpunkt: 11.30 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket) (Besichtigung des Hundertwasser-Turms möglich – Eintritt ermäßigt mit Rentnerausweis)

Mittwoch, 9. März: Aschermittwoch-Geldbeutelwaschen; Treffpunkt: 11.11 Uhr, Historische Wurstkuchl an der Donau; anschließend Fischessen beim Griechen im Herzogshof, Alter Kornmarkt

Donnerstag, 10. März: Hobby-Nachmittag – Hobbys vorstellen/Spiele mitbringen Treffpunkt: 14 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Ostengasse 29, 2.Stock, Raum Pilsen

Samstag, 12. März: Städtefahrt München – 66+Messe; Treffpunkt: 8.15 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket); Kosten: 5 Euro ermäßigt, Tageskarte

Montag, 14. März: Fernsehen erleben mit TVA Regensburg, Anmeldung: Tel.: 0941/71276; Treffpunkt: 16.45 Uhr, Studio-Führung; 18.30 Uhr, Sport-LIVE, Herrmann-Köhl-Str.3; Kosten: 1 Euro (freiwillig)

Dienstag, 15. März: Polizeipuppenbühne Weiden „Sicherheit für Senioren“ Treffpunkt: 14 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Ostengasse 29, 1.Stock, Theatersaal; Eintritt frei

Donnerstag, 24. März: Vortrag „Troja, neue Daten zu einer alten Stadt“ von Prof. Dr. Peter Wagenknecht; Treffpunkt: 14 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Ostengasse 29, 2.Stock, Raum Pilsen: Kosten: 1 Euro (freiwillig)

Samstag, 26. März: Städtefahrt Weiden; Treffpunkt: 8 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits im vergangenen Jahr haben wir Sie auf Spurensuche durch unsere Altstadt geschickt. Viele haben sich begeistert daran beteiligt und bewiesen, dass sie genau hinschauen können. In diesem Jahr wollen wir Sie in unserer Rätsecke regelmäßig auf Details aufmerksam machen, die den meisten von uns leicht entgehen.

Heute zeigen wir Ihnen zwei Skulpturen aus dem frühen 14. Jahrhundert, die sich im Treppenhaus eines Restaurants mit langer Tradition direkt im Zentrum der Altstadt befinden. Es kann nur über diese Treppe erreicht werden.

Die Figuren stellen ein Mädchen und einen jungen Mann dar. Der Mann trägt einen Apfel als Sinnbild für seine Absichten als Freier in der Hand. Das Mädchen senkt keusch, aber durchaus beglückt den Blick zu Boden. Könnte sie um die Ecke schauen, würde sie allerdings am offenen Rücken ihres Freiers, in dem allerlei Gewürm nistet, merken, dass sie gerade dabei ist, sich mit dem Teufel einzulassen.



Unsere Frage an Sie lautet: **Wo kann man die törichte Jungfrau, die dem satanischen Verführer auf den Leim geht, bestaunen?**

Wenn Sie das herausgefunden haben, dann schicken Sie doch eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an:

**Stadt Regensburg,
Hauptabteilung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg**

oder senden Sie eine E-Mail an:
pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 15. Februar 2011. Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen **Einkaufs-Gutschein der Aesculap-Apotheke in der Günzstraße im Wert von 100 Euro.**

Beim Foto in der letzten Ausgabe hat Stadtfotograf Peter Ferstl das Medaillon im Turm des Goldenen Kreuzes seitenverkehrt eingesetzt. Der spitzfindige Gewinner heißt Stefan Vogel und kommt aus Regensburg. Er erhielt einen Gutschein im Wert von 100 Euro für das Restaurant „Zum Goldenen Fass“.

Städtische Bestattung · Bestattungsdienst der Stadt Regensburg



Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche

☎ **5 07 23 46**

☎ **5 07 23 47**

Tag und Nacht erreichbar

**Bürger- und Verwaltungszentrum
D.-Martin-Luther-Str. 3**

**Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.
Wir beraten Sie unverbindlich und individuell: ☎ 5 07-23 41 und 5 07-23 48**



Mercedes-Benz

In besten Händen bei dem Serviceteam vom Autohaus Gebhardt.

20 Prozent Preisvorteil.

100 Prozent Mercedes-Benz Original-Service.

Sie fahren eine A-Klasse (Baureihe 168), C-Klasse (202), E-Klasse (124, 210) oder den 190er (201)? Dann erhalten Sie für ausgewählte Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie dafür notwendige Mercedes-Benz Original-Teile einen Preisvorteil von 20 Prozent. Für die Nutzung aller Leistungen stellen wir Ihnen gern Ihre kostenlose Mercedes-Benz Service VorteilsKarte aus. Informationen dazu finden Sie auch unter www.servicevorteilskarte.mercedes-benz.de



Unser Serviceteam ist für Sie da – bitte rechtzeitig anmelden: Tel: 09 41/9 20 19-55 oder www.autohaus-gebhardt.de

Autohaus Gebhardt & Co. Fahrzeuge GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Friedenstr. 8, 93051 Regensburg,
Telefon: 09 41/9 20 19-55, Telefax: 09 41/9 20 19-29
Internet: www.autohaus-gebhardt.de



Sprechen Sie mit uns – Wir beraten Sie gerne!

Autohaus
Gebhardt
Persönlichkeit bewegt.